

Interpellation Nr. 19 (März 2025)

betreffend Redimensionierung des Neubauprojekts des Universitätsspitals Basel (USB)

25.5115.01

Die LDP nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, dass das Neubauprojekt des Universitätsspitals Basel (USB) in seiner ursprünglichen Form erheblich redimensioniert wird und insbesondere der geplante Turm von Herzog & de Meuron gestrichen wurde. Auch wenn die LDP die Absicht des USB und des Gesundheitsdepartements begrüsst, der finanziellen Machbarkeit grössere Bedeutung zuzumessen als in der ursprünglichen Planung, wirft dieser Beschluss zur Reduktion des Projekts zentrale Fragen zur Planungssicherheit und -qualität, Finanzierung sowie zur interkantonalen Zusammenarbeit auf.

Fehlende Transparenz und Planbarkeit

Grossprojekte wie der Neubau des USB erfordern langfristige Planung, Verlässlichkeit in Bezug auf die Finanzierbarkeit sowie eine klare Kommunikation. Dass nun wesentliche Elemente des Projekts nachträglich gestrichen werden, sorgt für Irritation. Die Gründe für diese "Rückbuchstabierung" müssen zeitnah offengelegt, dem Grossen Rat unterbreitet und auch gegen aussen nachvollziehbar kommuniziert werden.

Dimension der Einsparungen und Auswirkungen

Es stellt sich die Frage, ob die vorgenommenen Kürzungen zwingend notwendig sind und welche konkreten Auswirkungen sie auf die medizinische Versorgung, die Infrastruktur des USB sowie die Attraktivität des Forschungsstandorts haben. Ebenso muss erklärt werden, wie sich das Delta des Finanzbedarfs zwischen dem ursprünglichen und dem redimensionierten Projekt in Höhe von CHF 200 Mio. berechnet. Die LDP fordert eine transparente Darlegung der finanziellen sowie der strukturellen und betrieblichen Konsequenzen dieser Entscheidung.

Forderung nach sofortiger Abstimmung mit Baselland

Das Universitätsspital Basel hat eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung beider Basel. Eine derart weitreichende Anpassung des Projekts darf nicht ohne eine enge Abstimmung mit dem Kanton Baselland erfolgen. Die LDP fordert deshalb eine umgehende Gesprächsaufnahme zwischen den Gesundheitsdirektionen und den Spitalleitungen beider Kantone, um eine tragfähige Lösung zu erarbeiten, die sowohl wirtschaftlich als auch gesundheitspolitisch nachhaltig ist.

In diesem Zusammenhang bittet der Interpellant die Regierung höflich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche konkreten Gründe führten zur Redimensionierung des Neubauprojekts des USB, insbesondere zur Streichung des geplanten Turms?
2. Warum wurden diese Anpassungen nicht früher kommuniziert, und weshalb erfolgte keine vorgängige Information an den Grossen Rat?
3. Wie berechnet sich das Finanzdelta von CHF 200 Mio. zwischen der ursprünglichen und der aktuellen Planung?
4. Welche Auswirkungen haben die Einsparungen auf die Infrastruktur, die medizinische Versorgung und die Attraktivität des USB als Forschungsstandort?
5. Inwiefern wurde der Kanton Basel-Landschaft in die Entscheidungsfindung einbezogen?
6. Welche Schritte werden unternommen, um sicherzustellen, dass künftige Gesundheitsinfrastrukturprojekte zwischen den Kantonen besser koordiniert werden und Doppelspurigkeiten vermieden werden.

Raoul I. Furlano